

## Andrea Martocchia: Im Jahr von Slobodan Milošević

ICSM 11/03/2021

Die Frage nach Slobodan Milošević und den politischen und menschlichen Angelegenheiten, die mit ihm zu tun haben, im Kontext der breiteren und nicht weniger umstrittenen Angelegenheit der jugoslawischen Tragödie, ist keine, die man leicht aufwerfen kann: Der durchschnittliche Gesprächspartner weiß wenig darüber und neigt dazu mit einem Sperrfeuer lächerlicher Klischees zu antworten; während andere Gesprächspartner, die besser über die Tatsachen informiert sind, oder so glauben sie, das Gespräch mit wütenden Reaktionen und absoluten, aber unbelegten Erklärungen beenden.

Dennoch sollten wir darüber diskutieren, besonders heute im Jahr 2021, einem Jahr mit wichtigen Jahrestagen: dem 80. Jahrestag der Geburt von Milošević (20. August), den zwanzig Jahren, die seit seiner Entführung (28. Juni) und seit der Gründung des Internationalen Komitees zur Verteidigung von Slobodan Milošević (ICDSM) verstrichen sind, sowie dem fünfzehnten Jahrestag seiner Ermordung im Gefängnis von Den Haag (11. März).

Die beiden wichtigsten Organisationen, die sich "die Sache" von Milošević auf die Fahnen geschrieben haben - das Internationale Komitee für Slobodan Milošević (ICSM, Erbe des ICDSM) und der Verein SloboDA in Belgrad - bereiten sich angesichts der außergewöhnlichen Umstände, die die Pandemie mit sich bringt und die es unmöglich machen, Konferenzen oder andere persönliche Veranstaltungen zu organisieren, darauf vor, diese Daten mit der Verbreitung von Texten, Videos und Monographien zu begehen, und rufen ehemalige Mitglieder und Unterstützerguppen des ICDSM in der ganzen Welt auf, dazu beizutragen, indem sie ihre Materialien und Zeugnisse zur Verfügung stellen.

Die Nationale Koordinierung für Jugoslawien (Jugocoord, [www.cnj.it](http://www.cnj.it)) selbst wurde nicht zufällig vor zwanzig Jahren gegründet (Bologna, 1. Juli 2001). Die Gründer der Organisation hatten in den Jahren zuvor die tragischen Phasen der Zerstückelung Jugoslawiens, die im NATO-Bombardement von 1999 gipfelten, genau und ständig verfolgt und zunächst die Einheit dieses großen, modernen und friedlichen Landes verteidigt und sich dann gegen den Berg von Schlamm gewehrt, den das System der strategischen Desinformation der NATO-Länder über die Führung dessen, was von diesem Land übrig geblieben war, aufgewirbelt hat, wobei sich der Hass besonders auf Slobodan Milošević und sein Umfeld richtete, mit der Absicht, es zu zerstören. "Sie schlagen Milošević, um Jugoslawien zu schlagen, nicht umgekehrt", sagte, ganz richtig, der damalige jugoslawische Präsident.

Nach seiner Gründung setzte Jugocoord seine Gegeninformationsaktivitäten fort, indem es alle Erklärungen und Materialien des ICDSM im Internet veröffentlichte und den Skandal des politischen "Prozesses" anprangerte, der in Den Haag gegen die Figur inszeniert wurde, die sowohl das jugoslawische Erbe als auch die Interessen der serbischen Nation am meisten repräsentierte: zwei Aspekte, die eng miteinander verbunden sind und nicht im Geringsten widersprüchlich sind, wie stattdessen von denjenigen verkündet wird, deren Hass auf beides gehegt wird.

In der Tat wird Jugocoord in diesem Jahr ein anspruchsvolles Unterfangen abschließen, das in gewisser Weise sowohl eine Synthese der bisher in Italien zu diesen Themen durchgeführten Aktivitäten darstellt, als auch ein Kompendium wesentlicher Informationen für diejenigen, die wirklich die Wahrheit verstehen und erfahren wollen. Es handelt sich um die Veröffentlichung der zweiten italienischen Ausgabe von "**Zur Verteidigung von Jugoslawien**", dem einzigen Text in unserem einheimischen Verlagspanorama, der jemals einer Dokumentation der Persönlichkeit von Slobodan Milošević gewidmet war.

Diese zweite Auflage erscheint dankenswerter Weise wieder im Zambon-Verlag, 15 Jahre nach der ersten, und muss daher notwendigerweise die weiteren schwerwiegenden Taten berücksichtigen, die

in der Zwischenzeit geschehen sind, beginnend mit der physischen Liquidierung von Milošević im Haager Gefängnis. Darüber hinaus enthält dieser Band einen großen Teil neuer Beiträge und Materialien, die in den mittlerweile fünf deutschen Ausgaben sowie in anderen Aufsätzen und Folgepublikationen veröffentlicht wurden, wie z. B. dem 2017 von Vukašin Andrić, einem der Vertrauensärzte von Milošević, verfassten Buch mit dem Titel „Anatomie eines Justizmordes“. Damit unterscheidet sich diese zweite Ausgabe grundlegend von der ersten, die fast als Reportage-Buch konzipiert war, und während der Schlüsselmomente des "Prozesses" gegen Milošević in Umlauf gebracht werden sollte, vor allem um der italienischen Öffentlichkeit die lange und detaillierte Eröffnungserklärung zu den "Kreuzverhören der Verteidigung" zu präsentieren, die der "Angeklagte" zwischen dem 31. August und dem 2. September 2004 vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien (ICTY) verlas.

Die neue Ausgabe unterscheidet sich stark von der ersten und es wird dem bereits vertrauten Leser sofort an der Seitenzahl klar. Die zweite Ausgabe ist wesentlich umfangreicher als diejenige von 2006, und der Leser wird das neue Material als Ergebnis sorgfältiger Übersetzungen ins Italienische zu schätzen wissen. Es werden demjenigen viele zusätzliche Informationen zur Verfügung gestellt, der eine Studie unternehmen möchte, die über das Oberflächliche hinaus in die dramatische jugoslawische Krise des ausgehenden zwanzigsten Jahrhunderts führt. Zwar wurde diese Arbeit durch die parajuristische Situation von Slobodan Milošević ausgelöst, aber notwendigerweise weitet sich unser Blick auf das Drama Jugoslawiens als Ganzes: ein viel breiteres Netz von Themen, in dem jedoch Milošević und das "Ad-hoc-Tribunal" die wichtigsten erzählerischen Wendepunkte und in hohem Maße die Synthese darstellen.

Die im Buch behandelten Themen haben absolut nichts von ihrer Relevanz verloren. Die Balkanregion ist nach den rücksichtslosen, unverantwortlichen Operationen des vom Westen geförderten ethnisch-institutionellen Spaltungen nach wie vor höchst instabil, und das "Ad-hoc-Tribunal" hat seine Pforten nur formal geschlossen, während es in Wirklichkeit einer neuen Ad-hoc-Institution "übergeben" wurde - dem so genannten Internationalen Residualmechanismus für die Ad-Hoc Strafgerichtshöfe (IRMCT) -, der ungeachtet dessen die jüngste Geschichte dieser Länder für den Gebrauch derselben westlichen Mächte weiterschreibt. Der Mechanismus ist als Institution genau identisch mit dem "Ad-hoc-Tribunal", mit demselben Personal (von seinem ersten Präsidenten, Theodor Meron, abwärts) und demselben Sitz in Den Haag; darüber hinaus kontrolliert der Mechanismus auch das propagandistische Erbe des "Ad-hoc-Tribunals", vor allem durch die Einrichtung von ICTY-Informationszentren, in denen die riesige, widersprüchliche und chaotische Masse an Dokumentation, die in 25 Jahren produziert wurde, "sorgfältig" ausgewählt und für "orientierende" Akademiker, Studenten, Journalisten und Politiker zugänglich gemacht wird. Ein solches Zentrum wurde z.B. im Rathaus von Sarajevo eröffnet, und sowohl in Pola (Istrien) als auch in Wien wurden temporäre Orte geschaffen; jede jugoslawische Republik soll eines einweihen. Dies zeigt, wie aktuell das Thema "Ad-hoc-Tribunal" auch heute noch ist und darüber hinaus unverzichtbar für diejenigen, die sich der Interpretation der gegenwärtigen Jugoslawienkrise widmen wollen.

Die Erstellung dieser zweiten Ausgabe war aus verschiedenen Gründen schwierig und langwierig: technische Schwierigkeiten, die sowohl inhärent als auch unvorhergesehen waren, der Tod von Schlüsselfiguren der Kampagne für Milošević, wie seine Witwe Mirjana Marković, der Ex-Präsident von Montenegro und jugoslawische Premier Momir Bulatović, und - in Italien - Professor Aldo Bernardini, ordentlicher Professor für Internationales Recht, und die Partisanin Miriam Pellegrini Ferri, ehemalige führende Vertreter des ICDSM. Andere unerwartete Ereignisse, die während der Abfassung des Textes eintraten, wie die Verleihung des Nobelpreises an Peter Handke - den großen Romancier und Dramatiker, der auch eine zentrale Figur in der Solidaritätskampagne für Slobodan Milošević war - veranlassten uns, Material hinzuzufügen oder sogar ganze neue Abschnitte. Wir fügen diesem Text das Inhaltsverzeichnis des Bandes bei, damit sich Interessierte eine bessere Vorstellung vom Inhalt des Buches machen können.

Die erste Ausgabe wurde von der italienischen Sektion des ICDSM herausgegeben, unter dem Vorsitz von Miriam Pellegrini, eines kürzlich verstorbenen Ex-Parteimitgliedes. Mit ihrem Lebens- und

Kampfgefährten Spartaco Ferri verfasste Miriam zu diesem Anlass eine kurze, empörte Einleitung; weitere Vorworte wurden von dem bekannten Juristen Giuseppe Mattina und dem berühmten Philosophen Domenico Losurdo verfasst. Keiner der vier ist heute noch am Leben: wir können nicht umhin, ihnen hier eine weitere Danksagung zu widmen. Ihre Schriften von damals haben auch heute noch ihre ganze Gültigkeit bewahrt und beweisen in der Tat ihre außer-gewöhnliche Weitsicht. Die harschen Worte, mit denen Losurdo das "Ad-hoc-Tribunal" von Den Haag mit den Känguru-Gerichten des Ku-Klux-Klans verglich, waren zum Beispiel eine Vorahnung der physischen Beseitigung der Angeklagten durch das "Tribunal" selbst, die nur wenige Monate nach Erscheinen der ersten Auflage eintreten sollte. Ebenso prophetisch findet der heutige Leser in diesem Zusammenhang die folgenden Äußerungen von Klaus Hartmann, dem Co-Vorsitzenden des ICDSM, die er nur wenige Wochen vor dem Mord im Vorwort zur deutschen Ausgabe geschrieben hat:

*Die Situation ist für die Haager Veranstalter so ungemütlich geworden, dass sie offensichtlich nach Exit-Strategien suchen, wobei auch Varianten des „kurzen Prozesses“ eine Rolle zu spielen scheinen. Die jahrelang offenkundige Missachtung ärztlicher Gutachten und Empfehlungen für den an Herz- und Kreislauferkrankungen leidenden Milošević, das Vorenthalten adäquater medizinischer Behandlung und Überwachung sowie die Erzeugung von permanentem Zeitdruck und Stress sprechen eine deutliche Sprache.*

Nach der Ermordung von Milošević stellte sich die Frage nach der Neudefinition der Rolle des Internationalen Komitees. In Italien wurde weiterhin wichtiges dokumentarisches Material von Jugocoord gesammelt und verbreitet, und aus diesem Grund wurde die zweite Ausgabe von der oben genannten Vereinigung durch die Bemühungen ihres Sekretärs, Andrea Martocchia, und der Kommission, die sich den Angelegenheiten des "Ad-hoc-Tribunals" widmet, vorbereitet.

Jugocoord hat auch andere Initiativen rund um diese Themen gefördert: Zu diesem Zweck besteht seit 2017 eine Partnerschaft mit der SloboDA Association. 2018 fand die erste Ausgabe des internationalen Wettbewerbs "**Giuseppe Torre**" für kritische Essays über das "Ad-hoc-Tribunal" von Den Haag statt, mit Preisen für Stephen Karganović und Jovan Milojevich. Die zweite Auflage ist gerade beendet und die Gewinner werden am 30. April 2021 auf der Website [www.cnj.it](http://www.cnj.it) bekannt gegeben. Der Verein hat Mittel für die Veröffentlichung der herausragendsten Texte zu diesen Fragen vorgesehen und hat die Rechte für die Vorführung des wichtigen Dokumentarfilms **De Zaak Milošević** (Die Milošević-Affäre) des Regisseurs Jos de Putter und des Autors Germinal Civikov (VPRO, Niederlande 2003) in Italien erworben und eine vollständige Untertitelung vorgenommen.

Der "Torre"-Wettbewerb und unsere anderen kürzlich gestarteten Initiativen zum Thema "Ad-hoc-Tribunal" von Den Haag sind nicht nur das Ergebnis unseres beharrlichen Engagements, Licht ins Dunkel der Anwendung und des Missbrauchs des Völkerrechts zu bringen, sondern auch eine besondere Verpflichtung, die uns unser Unterstützer **Giuseppe Torre** auferlegt hat, der 2014 verstarb, nachdem er ein Vermächtnis zur Finanzierung eben solcher Aktivitäten angeordnet hatte. Sein 2007 aufgesetztes Testament enthält die folgenden Worte:

*An die Nationale Koordination für Jugoslawien appelliere ich diesen Betrag zur Verteidigung angeklagter Serben vor dem Sondergericht in Den Haag zu verwenden und die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen, was diese Institution wirklich ist: ein Affront gegen das Recht, gegen die Gerechtigkeit und gegen unseren Sinn für Menschlichkeit, geschaffen von den Siegern als Zusatz und integraler Bestandteil ihrer Kriege.*

Noch prägnanter drückte Torre seine Vorstellungen in Bezug auf das "Ad-hoc-Tribunal" in seinem Artikel aus dem Jahr 2006 aus, in dem er schrieb:

*Ein Aspekt der humanitären Interventionen ist die Vereinnahmung der Justiz, die von den Siegern zu einem Instrument geformt wurde, das den Zwecken ihrer neuen Strategien dient. [...] So wurde das Sonderstrafgericht für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag geschaffen, ein echtes Instrument der Kriegsführung, das sowohl das Völkerrecht als auch die Grundprinzipien der europäischen Rechtssysteme außer Kraft setzt. Kürzlich hat es nicht ein Urteil über, sondern die Leiche von*

*Slobodan Milošević geliefert. Der Jahrhundertprozess, der seine Verantwortlichkeit zweifelsfrei beweisen sollte, wurde kurzerhand eingestellt und der Angeklagte fortgeschafft.*

**Andrea Martocchia ist der Sekretär der Jugocoord Association.**

---

## **ZUR VERTEIDIGUNG VON JUGOSLAWIEN**

### **Der tragische Fall von Slobodan Milošević und die Zerstörung seines Landes: vom Sündenbock zum Ankläger**

II. Italienische Ausgabe, überarbeitet und erweitert von Jugocoord Onlus

Frankfurt: Zambon Verlag, 2021

#### Inhalt

##### 1. Einleitungen

- 1.1. Vorwort und Danksagungen
- 1.2. Vorwort der italienischen Ausgabe von Domenico Losurdo
- 1.3. Vorwort der deutschen Ausgabe von Klaus Hartmann
- 1.4. Andrea Martocchia: Der Milošević-Prozess: "Absichten vor Gericht"

##### 2. Das "j'accuse" beim "ad hoc Tribunal". Eröffnungserklärung der Verteidigung von Slobodan Milošević; Den Haag 31. August und 1. September 2004

##### 3. Der Kampf um das Recht auf Gesundheit und das Recht auf Selbstverteidigung

- 3.1. Brief von Völkerrechtsexperten an den Generalsekretär der UN (29. Juli 2004)
- 3.2. Tiphaine Dickson: Beyond the Star Chamber. Die Abschaltung der Milošević Verteidigung in Den Haag (20. Februar 2005)
- 3.3. Aldo Bernardini: Internationales Recht auf den Kopf gestellt: Die jugoslawische Krise und der Fall von Präsident Milošević (20. Februar 2005)
- 3.4. ICDSM und Sloboda: Milošević muss freigelassen werden! (November 2005)
- 3.5. Aldo Bernardini: Brief an Fausto Pocar, den Präsidenten des ICTY (6. März 2006)
- 3.6. Brief der Mitglieder des ICDSM an den UN-Sicherheitsrat und an den Präsidenten des ICTY-Berufungsgerichts (10. März 2006)
- 3.7. Auszüge aus dem Interview von Mirjana "Mira" Marković mit der Tageszeitung Novosti (14. März 2006)

##### 4. Der Mord im Gefängnis von Den Haag

- 4.1. Die Wikileaks-Enthüllungen
- 4.2. Das "Ad-hoc-Tribunal" von Den Haag lehnt Miloševićs Bitte ab in einer vertrauenswürdigen Klinik behandelt zu werden (23. Februar 2006)
- 4.3. Slobodan Milošević's letzter Brief (8. März 2006)
- 4.4. Andrea Martocchia: "Im Gefängnis ist der Tod nur durch Mord möglich"
- 4.5. J. Vergès and P. Barriot: Offener Brief an Carla del Ponte (April 2006)
- 4.6. Marko Milošević: Offener Brief (17. Juli 2006)
- 4.7. C. Black and A. Mezyaev: Der Tod von Präsident Slobodan Milošević in einem NATO-Gefängnis bleibt ein Kernthema der internationalen Justiz (14. März 2013)

##### 5. Peter Handke, Jugoslawien und die Milošević-Affäre

- 5.1. Martin Lettmayer: Interview with Peter Handke (Januar 1997)
- 5.2. Italo Slavo: Peter Handke's karstige Quellen (10. Juli 2005)
- 5.3. Peter Handke: Oration über Miloševićs Grabmal (18. März 2006)
- 5.4. Weitere Notizen zu Handke, der jugoslawischen Frage und dem Nobelpreis 2019

##### 6. Weitere Zeugenaussagen und Kommentare

- 6.1. Italo Slavo: Slobodan Milošević der Poet (Januar 2002)
- 6.2. Klaus Hartmann: Die "Gerechtigkeit" der Nazis und die der NATO (8. November 2003)
- 6.3. Michel Parenti: Die Dämonisierung von Slobodan Milošević (Februar 2004)

- 6.4. Aldo Bernardini: Brief an die Lelio Basso Foundation (8. Juli 2004)
- 6.5. Ramsey Clark: Brief an Kofi Annan, UN Generalsekretär (12. Februar 2004)
- 6.6. Giuseppe Mattina: Über die Rechtswidrigkeit des Prozesses gegen Slob. Milošević (2005)
- 6.7. Miriam Pellegrini and Spartaco Ferri: Brief an Präsident Milošević (2005)
- 6.8. Ralph Hartmann: Rede in Berlin (15. März 2006)
- 6.9. Der letzte Brief seiner Frau, Mira Marković (18. März 2006)
- 6.10. Aldo Bernardini: Feiglinge, große Feiglinge (5. April 2006)
- 6.11. Zivadin Jovanović: Anlässlich seines 14. Todestages (11. März 2020)
7. Weitere Texte und Reden von Slobodan Milošević
  - 7.1. Rede anlässlich des 600. Jahrestages der Schlacht auf dem Amselfeld (28. Juni 1989)
  - 7.2. Interview mit Ron Hatchett von C-Span TV (19. April 1999)
  - 7.3. Korrespondenz mit Fidel Castro (1999) und die Haltung des kubanischen Führers zur Jugoslawien-Frage
  - 7.4. Slobodan Milošević Rede an die Nation (2. Oktober 2000)
  - 7.5. Letztes Interview vor der Verhaftung (Fulvio Grimaldi, März 2001)
  - 7.6. Gefängnisbesuch bei Slobodan Milošević (Aldo Bernardini, August 2001)
  - 7.7. Offener Brief (August 2003)
  - 7.8. Kondolenz zum Tod von Jassir Arafat (11. November 2004)
8. Miloševićs Tod im Propagandasystem (E.S. Herman and D. Peterson)
9. Recht und... internationale Umkehrung im Fall Jugoslawien (A. Martocchia)
10. Anhänge
  - 10.1. Legende (Nomenklatur, Akronyme, Abkürzungen) und Lesehilfe für die Selbstdarstellung
  - 10.2. Chronologie

Erstveröffentlichung: <https://milosevic.co/1008/andrea-martocchia-in-the-year-of-slobodan-milosevic/>

Eigene Übersetzung mit der Hilfe von [www.deepl.com](http://www.deepl.com)